

Protokoll der 15. Sitzung des Sanierungsbeirates vom 29.02.2024

Quartierszentrum Hugo-Luther-Str. 60a, 38118 Braunschweig

Anwesende:

Vertreter*innen aus Rat und Bezirksrat:

Frau Beckner
Herr Glaser
Frau Johannes
Frau Sewella (Vorsitzende)
Frau Weisser-Roelle

Bürgermitglieder

Herr Frej
Herr Jahnz
Herr Neese-Busch
Herr Sievers

Vertreter*innen der Verwaltung:

Herr Haf Ref. 0500
Frau Klauke FB 61.4
Frau Kandora FB 61.4
Herr Pottgießer FB 66.21

Quartiersmanagement plankontor:

Herr Huynh

Gäste:

Frau Sibold, Ambet e.V.
Herr Casper, Hip Hop Kultur e.V.
Herr Hoffmeister, VfB Rot-Weiß e.V.
1 Gast aus dem Westlichen Ringgebiet

Öffentlicher Teil:

Zu Beginn der Sitzung ist eine Bürgerfragestunde vorgesehen.

1. Eröffnung der Sitzung
2. Beschluss der Tagesordnung
3. Niederschrift über die 14. Sitzung des Sanierungsbeirates
4. Anträge auf Mittel aus dem Verfügungsfonds
 - Ambet e.V.: Aktiv+, 840,00 €
 - Hip Hop Kultur e.V.: Hola Utopia!, 3.000,00 €
 - VfB Rot-Weiß e.V.: Sommerferienaktion 2024, 6726,60 €
5. Vorlage: Gehwegverbindung an der Broitzemer Str. zwischen Münchenstr. und Westbahnhof
6. Vorlage: Begrünungsmaßnahme Bugenhagenstraße
7. Vorlage: Sanierung der Ekbertstraße
8. Vorlage: Umplanung Kreuz- und Schüßlerstraße
9. Mitteilungen der Verwaltung
10. Mitteilungen des Quartiersmanagements
11. Anregungen und Anfragen

Frau Sewella eröffnet die Bürgerfragestunde:

Vorstellung einer Skateparkinitiative

Eine Skateparkinitiative, getragen von Arne Koch und Sandro Eiselt, trägt ihr Anliegen zwecks Ideenaustauschs vor. Die Initiative koordiniert die Nutzenden, gibt Skatekurse und pflegt die Skatehalle im Jugendpark am Ringgleis auf freiwilliger Basis. Durch die intensive Nutzung der Anlage werden Gefahrenstellen ersichtlich, die die Initiative baulich anpassen möchte. Außerdem werden noch eine Mülltonne, Trinkbrunnen, Schilder zur Regelung der Nutzung und eine Besenkammer gewünscht.

Fragen und Anmerkungen aus dem Beirat:

- Herr Glaser merkt an, dass der Sanierungsbeirat die falsche Anlaufstelle ist, Verwaltung, Bezirksrat und Stadtrat sind hierfür geeigneter.
- Wie groß ist die Skateszene? (Herr Frej)
In der Region dürften es einige hundert Personen sein.
- Steht die Initiative nicht in Konkurrenz zur Initiative in der Nähe der Hebbelstr.? (Frau Sewella)
Es gibt tatsächlich verschiedene Gruppierungen. Manche sind mehr, manche weniger miteinander vernetzt.
- Gibt es für die Maßnahmen eine Kostenschätzung? (Frau Johannes)
Die Skaterinitiative kann die Kosten selbst nicht abschätzen. Frau Johannes rät, sich dafür mit Frau Gagnon (FB Stadtgrün) in Verbindung zu setzen.
- Herr Frej fragt, ob der Umbau aus dem Verfügungsfonds bezahlt werden kann.
Frau Klauke: Nein, der FB Stadtgrün ist für das Objekt zuständig.

TOP 1 Eröffnung der Sitzung

Frau Sewella eröffnet die Sitzung und stellt fest, dass diese ordnungsgemäß einberufen wurde.

TOP 2 Beschluss der Tagesordnung

Es sind 9 Mitglieder des Sanierungsbeirates anwesend. Die vorgeschlagene Tagesordnung wird angenommen.

Ja-Stimmen	Nein-Stimmen	Enthaltungen
9	0	0

TOP 3 Genehmigung der Niederschrift über die 14. Sitzung des Sanierungsbeirates

Anmerkungen:

Herr Frej äußert sich zu TOP 8 Anregungen und Fragen zum Thema Fußgängerampel an der Kreuzstr. / Altstadttring: Er merkt an, dass die genannten 5 Jahre nur eine Schätzung darstellen und die Ampel von Schülern aus drei Grundschulen (Hohestieg, St. Josef, Bürgerstraße) genutzt werden.

Die Niederschrift wird angenommen. Abstimmungsergebnis:

Ja-Stimmen	Nein-Stimmen	Enthaltungen
5	0	4

TOP 4 Anträge auf Mittel aus dem Verfügungsfonds

▪ **Ambet e.V., Aktiv+, 840,00 €**

Frau Sibold ist anwesend, um das Projekt vorzustellen: Das Projekt „Aktiv+ West“ kombiniert ein integratives Bewegungsangebot für ältere Menschen aus dem Stadtteil „Westliches Ringgebiet“ mit Beratung und Information zu Gesundheitsthemen (wie z.B. gesunde Ernährung, Verhalten bei Hitze, Mobilität im öffentlichen Nahverkehr).

Versorgungsbedarfe in der Häuslichkeit z.B. aufgrund von Sturzgefährdung oder kognitiven Einschränkungen könnten so frühzeitig erkannt werden. Bei Bedarf soll frühzeitig ein Netzwerk individueller Hilfen/ bürgerschaftlicher Unterstützung für Senior*innen entstehen.

Das gewachsene Vertrauen und die Expertise der Ergotherapeutinnen (Kursleiterin und Beratung) zu ambulanten Unterstützungsmöglichkeiten können die Annahme von Beratung und Hilfe erleichtern.

Das kostenlose Bewegungsangebot soll auch diejenigen im Stadtteil erreichen, die sich dies sonst nicht leisten können und somit gerade für diese Gruppe zur Förderung der Gesundheit im Alter beitragen.

Als offenes Kursangebot soll eine Teilnahme niedrigschwellig ermöglicht werden. Im Rahmen des Projektzeitraums sollen Kontaktwege zu den Senior:innen gefunden werden, die von den bisherigen Komm-Strukturen eher nicht erreicht werden.

Aus dem Beirat gibt es keine Anmerkungen zum Antrag.

Der Antrag ist angenommen. Abstimmungsergebnis:

Ja-Stimmen	Nein-Stimmen	Enthaltungen
9	0	0

▪ **Hip Hop Kultur e.V., Hola Utopia! Open Street Art Gallery, 3.000,00 €**

Herr Casper stellt das Projekt vor und beantwortet die Fragen aus dem Beirat.

Mit der **Hola Utopia! Open Street Art Galerie** werden insbesondere regionale Künstler*innen aus dem Kontext der Hip-Hop-Kultur angesprochen, aber auch Laien oder an den Elementen der Hip-Hop-Kultur interessierte Personen. Durch die kostenlose Bereitstellung von Farbe und Material wird **für Künstler*innen innerhalb des Westlichen Ringgebiets** die Möglichkeit geschaffen, großformatige und aufwendige Werke ohne finanziellen und zeitlichen Druck zu realisieren.

Nachdem im September 2023 das **Hola Utopia! Street Art Festival** in Hannover bereits zum vierten Mal erfolgreich durchgeführt werden konnte, ist es Zeit für den nächsten Schritt. Durch die Konzeption und Umsetzung einer dauerhaften **Hola Utopia! Open Street Art Galerie** sollen an betreuten Wänden regelmäßig wechselnde Motive mit dem Schwerpunkt Street Art und Graffiti an verschiedenen Orten in Braunschweig und Hannover entstehen.

Im Mittelpunkt des Projektes steht eine enge Zusammenarbeit mit Akteur*innen der regionalen Hip-Hop Szenen. Nach dem Wirkprinzip „Each on teach one“, das innerhalb der Hip-Hop-Kultur fest verankert ist, werden einzelne Werke gemeinsam von Profis, jungen aufstrebenden Künstler*innen, Interessierten und Laien umgesetzt.

Kern des Vortrags ist die Unterscheidung von Graffiti und Streetart.

Anmerkungen zum Antrag:

- Frau Sewella bedauert, dass die Arbeit mit Jugendlichen nicht im Fokus steht.
Hip-Hop ist 50 Jahre alt und es gibt zu wenig Angebote für erwachsene Hip-Hop-Interessierte.
- Herr Frej ist begeistert vom Projekt, Herr Neese-Busch und Herr Sievers schließen sich dem an. Auch Frau Johannes und Frau Weißer-Roelle äußern sich positiv.
- Positiv hervorgehoben wird, dass die Antragsumme nur 5% der Gesamtsumme ausmacht.
- Herr Jahnz bemängelt, dass Gerüste und Vergütung der Künstler:innen in der Kalkulation fehlen. Aus seiner Sicht überzeugt das Konzept nicht. Er schlägt stattdessen vor, Wände zu begrünen.
- Frau Weißer-Roelle regt an, Streetart mit Grün zu kombinieren, auch Frau Beckner bevorzugt eine Begrünung sowie Malereien mit historischem Bezug.
Ja, Begrünung ist kombinierbar mit Street Art und erfüllt damit auch den Umweltaspekt.
- Wer wählt die Künstler:innen aus? Vorschlag einer Kooperation mit der HBK.
Die HBK ist erfahrungsgemäß wenig interessiert.
- Wer stellt die Jury? (Herr Jahnz, Frau Sewella)
Die Jury könnte divers aufgestellt sein. Entweder werden geeignete Personen kontaktiert oder der Sanierungsbeirat vermittelt welche. Behörden sollten aber ausgeschlossen sein. Herr Frej plädiert dafür, dass Hip Hop Kultur e.V. selber die Jury zusammenstellt.
- Frau Klauke: Die Stützwand an der Broitzemer Str. stellt FB Tiefbau nicht zur Verfügung. Vielleicht könnte eine Giebelfläche am Gebhard-von-Bortfelde-Weg eine Alternative sein. Allerdings müsste die Eigentümer:innen ermittelt werden.
Frau Sewella wendet ein, dass Wände nicht vom weiten sichtbar sind.
Frau Klauke: Nach der Aufwertung der Nebenanlagen könnte der Ort an Attraktivität gewinnen und mehr Menschen anziehen.
- Mit Graffiti-Projekten kann Vandalismus vorgebeugt werden. (Frau Johannes)
- Vorschläge: Projekt auf weiterführende Schulen ausdehnen (Frau Johannes) oder auch auf Senior:innen (Frau Beckner).

Der Antrag ist angenommen. Abstimmungsergebnis:

Ja-Stimmen	Nein-Stimmen	Enthaltungen
6	0	3

▪ **VfB Rot-Weiß e.V., Sommerferienaktion 2024, 6726,60 €**

Herr Hoffmeister erläutert das Projekt: Der VfB Rot-Weiss beabsichtigt, Kindern und Jugendlichen in den Sommerferien Freizeit- und Sportangebote (u.a. Bereich Fußball und Gymnastik) auf der Sportanlage am Madamenweg anzubieten.

Die Kinder und Jugendlichen sind allgemein in ihrer Bewegungsfreiheit stark eingeschränkt. Eine Studie hat ergeben, dass Kinder und Jugendliche zwischen 3 und 17 Jahren zu 9,5 Prozent übergewichtig und 5,9 Prozent der Kinder und Jugendlichen sogar adipös sind. Ihnen soll Gelegenheit gegeben werden, im Freien Sport zu betreiben. Die Angebote werden von erfahrenen Übungsleitern geleitet. In den letzten 3 Jahren, verstärkt im letzten Halbjahr, hat sich gezeigt, dass die Kinder und Jugendlichen zum Teil hungrig zum regulären Vereinstraining erscheinen und nachfragen, ob sie etwas zu Essen und Trinken erhalten können. Anzumerken ist, dass gerade im Westlichem Ringgebiet eine hohe Armutssituation besteht. Es ist daher erforderlich, dass die Kinder und Jugendlichen während des Trainingsbetriebs und nach dem Trainingsbetrieb mit Speisen und Getränken versorgt werden. Haushaltsmittel des Vereins stehen nicht zur Verfügung.

Anmerkungen zum Antrag:

- Herr Frej und Herr Sievers loben die vorbildliche ehrenamtliche Arbeit von Rot-Weiß.
- Das Gebäude hat sich seit den 70ern nicht verändert. Der Verein wird von der Stadt vergessen. (Herr Frej)
Herr Hoffmeister: Durch das Hochwasser sind weitere Schäden aufgetreten, es kommt aber niemand zur Reparatur.

Der Antrag ist angenommen. Abstimmungsergebnis:

Ja-Stimmen	Nein-Stimmen	Enthaltungen
9	0	0

TOP 5 Vorlage: Gehwegverbindung an der Broitzemer Straße zwischen Münchenstraße und Westbahnhof

Herr Pottgießer stellt die Planungen vor und beantwortet die Fragen aus dem Beirat.

Fragen und Anmerkungen:

- Herr Jahnz: Bildet das westliche Restmauerstück eine Stolperfalle?
Nein, das restliche Mauerstück ragt gut sichtbar über den Gehweg.
- Was deutet die Schraffur auf dem Plan an der Straßeneinmündung im Westen an? (Herr

Glaser)

Es handelt sich um eine nur markierte Verkehrsinsel.

- Ist das Gefälle barrierefrei? (Herr Glaser)
Ja, dies ist der Fall.
- Frau Sewella fragt, ob die Sanierung des vorhandenen Fußweges nicht sinnvoller wäre.
Dieser Weg ist als barrierefreie Anbindung des Westbahnhofes an die Münchenstraße aufgrund des zu großen Gefälles nicht geeignet und kann auch nicht ertüchtigt werden..
- Herr Glaser fragt, wieso die Stützmauer nicht bemalt werden kann.
Es besteht die Befürchtung, dass die Betonschicht über der Bewehrung Schaden nehmen könnte und die Bewehrung infolgedessen beschädigt wird.
- Wieso ist dann Graffiti an der Unterführung Münchenstr. möglich? (Herr Sievers)
Diese Fläche ist für den Zweck versiegelt worden. Dies ist sehr kostenintensiv.
- Wäre eine Efeuberankung möglich? (Frau Johannes)
Efeu zerstört Beton, außerdem wäre ein Pflanzstreifen nötig, der nicht vorhanden ist.
- Herr Glaser ist gegen das Projekt. Statt einer Einbahnstraße wäre ein 2-Richtungsverkehr sinnvoller. Durch die Baumaßnahmen werden zukünftige Möglichkeiten zur Änderung verbaut.
Herr Pottgießer erläutert, dass die Straße zu schmal ist für Verkehr in beide Richtungen.
- Frau Sewella fragt, ob die Fahrtrichtung umgekehrt werden könnte.
Die Fahrtrichtung wäre umkehrbar, die jetzige Verkehrsführung habe sich aber bewährt.
Herr Jahnz vertritt die Meinung, dass die umgekehrte Fahrtrichtung besser wäre.
- Herr Frej bemängelt das Fehlen eines gesamtstädtischen Verkehrskonzeptes. Nach seiner Meinung könnte die Brücke auch abgerissen werden.
Über die Brücke führt die Münchenstraße. Ein Abriß ist nicht sinnvoll.

Abstimmungsergebnis:

Ja-Stimmen	Nein-Stimmen	Enthaltungen
5	3	1

TOP 6 Vorlage: Begrünungsmaßnahme Bugenhagenstraße

Herr Pottgießer stellt die Planungen vor und beantwortet die Fragen aus dem Beirat.

Fragen und Anmerkungen:

- Frau Sewella: Wie funktioniert die Bewässerung mit Straßenwasser?
Der Bordstein wird an der Baumscheibe abgesenkt. Das Regenwasser fließt dort hinein. Überflüssiges Wasser fließt aus der Baumscheibe in die Abflusssrinne. Kann nur für Neupflanzungen angewendet werden und bei Straßen mit weniger als 13.000 PKWs am Tag.
- Herr Jahnz: Gibt es Maßnahmen, um das Beparken der Baumscheiben zu verhindern?
Es ist ein 12cm-Bord vorgesehen und Begrünung. Herr Pottgießer geht davon aus, dass noch weitere Maßnahmen geplant sind.
- Herr Jahnz: Wird es einen Funkwassermesser geben?
Davon ist auszugehen. Die Daten helfen bei der gezielten Bewässerung im Sommer.
- Herr Glaser: Der Regenwasserkanal wird erneuert. Wieso nicht in dem Zuge auch der

Schmutzwasserkanal?

Da sich der Schmutzwasserkanal noch in einem guten Zustand befindet, ist ein vorzeitiger Abriss schwer zu rechtfertigen.

Abstimmungsergebnis:

Ja-Stimmen	Nein-Stimmen	Enthaltungen
9	0	0

TOP 7 Vorlage: Sanierung der Ekbertstraße

Herr Pottgießer stellt die Planungen vor und beantwortet die Fragen aus dem Beirat.

Fragen und Anmerkungen:

- Herr Frej und Frau Sewella bemängeln, dass 50 % weniger Bäume geplant sind als ursprünglich in der Ekbertstraße standen.
Nach Beratungen mit dem FB Stadtgrün ist dies nötig, damit insgesamt mehr Platz für die neuen Bäume zur Verfügung steht.
- Herr Glaser fragt, welche Bäume gepflanzt werden sollen.
Dies richtet sich nach dem Angebot zur Pflanzzeit. Es werden aber sog. Klimabäume sein.
Herr Glaser bemängelt das Vorgehen. Er sieht das Problem in der mangelhaften Koordination der Fachbehörden.
- Werden die Bäume auch wie in der Bugenhagenstraße bewässert? (Herr Jahnz)
Das ist geplant.
Herr Glaser stellt einen Antrag auf Bewässerung wie in der Bugenhagenstraße, da dies in der Vorlage nicht explizit benannt wird.
- Wie wird das Parken an der Einmündung Frankfurter Str. unterbunden? (Herr Sievers)
An dieser Stelle sind Fahrradständer geplant.
- Wird es Ladesäulen für E-Autos geben? (Herr Jahnz)
Ein Dienstleister hat die Konzession und wird es in Zukunft dort einrichten. In der Planung kann dies nicht aufgenommen werden, da die Stadt für E-Lade-Infrastruktur nicht zuständig ist.
- Wird es Fernwärme geben? (Herr Glaser)
Frau Klauke: Ja, dies ist der Fall.
- Wird es eine Aufpflasterung geben? (Herr Frej)
Nein. Gründe sind in der Vergangenheit erfolgreiche Regressforderungen gegen die Stadt, Kritik von Rettungsdiensten und starke Brems- und Beschleunigungsvorgänge von Autofahrenden, die Lärmemission verursachen.
Herr Frej stellt einen Antrag auf Aufpflasterung.

Abstimmungsergebnis Antrag Bewässerung wie Bugenhagenstraße:

Ja-Stimmen	Nein-Stimmen	Enthaltungen
8	0	1

Über: Quartiersmanagement
Hugo-Luther-Straße 60a
38118 Braunschweig
Tel.: 0531 - 280 15 73
stadtteilbuero@plankontor-bs.de

Abstimmungsergebnis Vorlage ergänzt um den Antrag Aufpflasterung:

Ja-Stimmen	Nein-Stimmen	Enthaltungen
4	2	3

TOP 8 Vorlage: Umplanung Kreuz- und Schüßlerstraße

Herr Pottgießer stellt die Planungen vor und beantwortet anschließend die Fragen aus dem Beirat.

Fragen und Anmerkungen:

- Werden die Bäume wie in der Bugenhagenstraße bewässert? (Herr Jahnz)
Ja, dies ist der Fall.
- Wird es an der Schüßlerstr eine Aufpflasterung geben? (Herr Frej)
Ja, dies ist der Fall.

Abstimmungsergebnis:

Ja-Stimmen	Nein-Stimmen	Enthaltungen
9	0	0

TOP 9 Mitteilungen der Verwaltung

Es liegen keine Mitteilungen vor.

TOP 10 Mitteilungen des Quartiersmanagements

Schriftliche Mitteilungen des QM:

Verfügungsfonds 2024

Für den Verfügungsfonds 2024 wurden bisher 17 Anträge gestellt. Die Antragssumme beträgt insgesamt und inklusive der vorliegenden Anträge etwas über 25.000 Euro. Folgende Anträge unter 500 Euro sind seit der letzten Sitzung eingegangen:

Projekt / Antragsteller	Beschreibung	Antragssumme
Antragstellerin: plankontor Projekt: (Vor)Lesetag	(Vor)lesetag auf dem Frankfurter Platz am 18. April (s.u.)	500
Antragstellerin: plankontor Projekt: Essensgutscheine	Gutscheine f. Ehrenamtliche f. Mittagessen im MüZe (z.B. Soziale Beratung, Fahrradreparatur)	300
Antragstellerin: G. Iler Projekt: Nachhilfeprojekt	Unterstützung von Schüler*innen der HS Sophienstraße mit geringen Deutschkenntnissen vor dem Schulabschluss	490

Antragstellerin: plankontor Projekt: Anit Rassismusaktion	Aktion auf dem Frankfurter Platz im Rahmen der internationalen Wochen gegen Rassismus (14.03., s.u.)	400
Antragstellerin: RS Sidonienstr Projekt: Schulkinowoche	Besuch einer Veranstaltung im Rahmen der Schulkinowoche (Filmvorführung und Diskussion) - Demokratieförderung	350
Antragstellerin: plankontor Projekt: Bewegungsangebot	Offenes und niedrigschwelliges Bewegungsangebot für Frauen, Ort: Saal Quartierszentrum bzw. Spielplatz CFK	500
Antragstellerin: Kunstverein Jahnstr. Projekt: Plakat Frühjahrsangebot	Öffentlichkeitsarbeit für Angebote der Kunstwerkstatt - Keramik, Land-Art und Siebdruck – 7 Termine, Jahnstraße	350
Antragstellerin: Mütterzentrum Projekt: Fasching	Unterstützung der Faschingsparty im Kinderzimmer des MüZe	55

Bücher zur Stadtteilgeschichte

Die Neuauflage des Buches von Klaus Hoffmann **Fußbälle, Maschinen und Konserven** ist weiterhin im Stadtteilbüro und bei Blumen-Möller (Madamenweg 145) für 5,00 € erhältlich. Über die Hälfte der Exemplare wurde bereits verkauft.

Anmerkung: Inzwischen ist das Buch ausverkauft.

Uhr am Frankfurter Platz

AntiRost und die Künstlerin Sina Heffner haben begonnen, die Uhr zu erneuern. Die Plastik und die Uhrwerke wurden bereits demontiert.

Ladies on Tour

Der Frühjahrs-Kurs startet am 11. April. Der Herbst-Kurs wird direkt nach den Sommerferien beginnen.

Veranstaltungen

Mittlerweile laufen intensive Planungen für drei Veranstaltungen:

- Am **14. März** wird wieder ein **Aktionstag gegen Rassismus** auf dem Frankfurter Platz stattfinden. Geplant sind Info- und Aktionsstände, Musik und mehr. Einige Akteure haben ihre Beteiligung bereits zugesagt. Auf der Stadtteilkonferenz sollen noch mehr Teilnehmende und Ideen gesammelt werden.
- Am **18. April** wird es einen **(Vor)lesetag** geben, ebenfalls auf dem Frankfurter Platz. Lesen, Vorlesen, Büchertausch und /oder -flohmarkt stehen bisher auf dem Programm. Involviert ist der *Leseclub* des Mütterzentrums, außerdem konnte die Vorleserin Mirjam Jasmin Strube gewonnen werden. Am 19.02. findet ein Vorbereitungstreffen statt.
- Das **Stadtteilstfest** ist in diesem Jahr am **08. Juni**, wieder am Westbahnhof. Ein erstes Vorbereitungstreffen fand am 14.02. statt. Die Anmeldung läuft, für das Bühnenprogramm werden noch Vorschläge gesucht. In der nächsten Sitzung soll der Antrag auf Mittel aus dem Verfügungsfonds gestellt werden.

Stadtteilkonferenz

Die nächste Sitzung ist ebenfalls am 29.02.2024, 14:00 – 16:00 im Saal des Quartierszentrums.

Neue Westpost

Die Märzausgabe ist bereits fertiggestellt und wird digital verschickt. Die Printausgabe wird ab 27. Februar ausgeliefert.

Senior*innen / Gesundheit

Am 25.01. hat erstmals ein Treffen von Akteuren aus dem Stadtteil zum Thema Senior*innen und Gesundheit im weiteren Sinne stattgefunden. Zielsetzung der neuen Arbeitsgruppe soll sein, sich zu diesem Thema zu vernetzen, Bedarfe zu ermitteln und Projekte zu entwickeln.

Gewerbe- und Leerstandskartierung

Die Gewerbekartierung für das Westliche Ringgebiet wurde im November/ Dezember 23 aktualisiert. Eine Zusammenfassung der Ergebnisse wird das QM in der Sitzung am 29.02. präsentieren.

Anmerkung: Die Präsentation wird aus Zeitgründen auf die kommende Sitzung verschoben.

TOP 11 Anregungen und Anfragen

PKWs auf dem Jugendplatz

Das Tor zur Unterführung Münchenstraße steht nach wie vor offen. Ab und an wird die Unterführung von PKWs befahren. Positiv hervorzuheben ist, dass die Weiterfahrt zum Jugendplatz neuerdings durch Poller versperrt ist. (Herr Jahnz)

Frau Klauke: FB Stadtgrün ist dafür verantwortlich. Eine Anfrage an den FB wird von ihr gestellt.

Politische Statements in der Neuen Westpost

Herr Glaser vertritt die Meinung, dass politische Aussagen in der Neuen Westpost nichts zu suchen haben.

Herr Frej findet die politische Färbung gut. Die Themenvielfalt wird erhöht. Die Junge Union könnte auch Beiträge bringen. Man muss nicht alles lesen.

Frau Sewella erläutert, dass die Inhalte schwer zu trennen sind, da fließend.

Herr Sievers merkt an, dass die Falken eine Jugendorganisation und keine Partei im klassischen Sinne sind.

Stillgelegte Bettelschaltung an der Ampel Kreuzstraße / Altstadttring

Herr Frej hatte die stillgelegte Bettelschaltung der Ampel dem Portal „mitreden“ gemeldet. Auf Nachfrage hin wurde ihm mitgeteilt, dass der Fall dem Bezirksrat vorgelegt und abgelehnt wurde. Er erkundigt sich nach der Richtigkeit der Aussage.

Nach Aussage der Mitglieder des Bezirksrates wurde dieser Fall im Bezirksrat nicht behandelt.

Braunschweig, den 12.03.23

Protokoll: Quy Huynh, plankontor Stadt & Gesellschaft GmbH